

1654 September 7.

A

SCHREIBEN VON [KASPAR] PFYFFER [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

*"Ich hab kein Schriben von dem H.S. [Herrn Schwager] entpfangen. Welches Mir Zu glauben Macht, dass der H.S. Nach bischoff Zell [zu verreisen gedenke - Zurlauben war zusammen mit dem Urner Landammann Johann Anton Arnold mit der Interessenvertretung des Stiftes beim Kaufe der Herrschaft Berg betraut<sup>1</sup>] Will Nun die H. frantzosen gesiget, vor Arras Wie auch In Catalogne ist nit Zu Zwifflen, dass Syn nit Werden Ihre Sachen erhochen", weshalb es ihm denn geraten scheine, mit der Erneuerung der Allianz voranzumachen. In der Tat könnte der Erfolg die Franzosen dazu veranlassen, "die Sach Minder [zu] stimieren". Morgen werde dieser Angelegenheit wegen in Uri eine Landsgemeinde abgehalten. [Sebastian Peregrin] Zwyer "hat ess geschmecht [geahnt]" und sei deswegen eiligst nach Hause aufgebrochen. Dass der [franz.] Ambassador [Jean De la Barde] seine Versprechungen bezüglich der Pensionenauszahlungen werde wahr machen, sei - vorausgesetzt, dass die Orte zuvor das Bündnis erneuerten - nicht zu bezweifeln. Schultheiss [Heinrich] Fleckenstein, [Tagsatzungsgesandter Luzerns], sei noch nicht von [der Konferenz in] Rheineck<sup>2</sup> zurückkehrt.*

1) s. AH 12/43

2) s. EA VI 1, 232 Nr. 129

---

Original - AH 4, 214 - Blatt 214<sup>V</sup> leer

[1653] März 16., Luzern, *"umb 6 uhren nachmitag"*

A

SCHREIBEN DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN KRIEGSRAETE [DER KATH. ORTE]  
AN DIE ZU RUSWIL VERSAMMELTEN GESANDTEN DER VI KATH.  
ORTE - [VII AUSG. LU], RUSWIL

*Liebenau/Bauernkrieg II 119f.; Vock/Volksaufstand 127f.*

---

Leider könnten sie nicht umhin, ihnen in aller Eile zu berichten, *"was gestalten die bursame an allen enden und orthen unser G.L.A.E. von Lucern Statt bis uf ein viertel stund Zu har khomen, schilt wachten ufstellen und*

anfangen Violenzen Zu verbringen". So treffe eben in diesem Momente die Meldung ein, "das sy das Gottshus Rathusen an wyn geplünderet, unseren Leüthen die händ uf den ruggen gebunden hinfühert, auch gedreüwet Meggen dise nacht einz[unehmen?]<sup>1</sup>, also wird Lucern allgemacht ploquiert und aller pässen abgeschnitten, saihen under tractierenten friden unlidenlich und hochentpfindtlich indem man sich under dem getröst, das si sich solten von der Statt geeüseret und nit geneheret haben, und wan man unseren hochehrenden herren allersitz Respect nit in bilicher hoher observanz hete, were man lengsten gedrungen Zu einer resolution, deren man sich mit schmerzten ingehalten Zu schritten, in disem Contingent ist unser angelegentlich begeren, das unser hochehrende herren wan si an guoter verrichtung und Negotiation kein hoffnung, wie dan der obverhörte augenschin deren uns schlechtlich versicheret haben, das unsere hochehrende herren die tractaten quitieren und sich alhero fürderlich begeben theten, oder si könnten dise Leüth mit ihren wehren widerumb in ihre Ampter und posten bringen, und solche Leüth bis Zum usgang des handels in den schrankhen halten, anderst man in disen findtthätlichkeiten nit geleben könnte noch wüste, welches alles unseren hochehrenden herren hochwyser prudenz nachrichtlich angefüegt ...

[gez.] Johan frantz Armolt in namen kriex rätten P.S. der bricht wegen Rathusen hat sich geenderet, das nemlichen die Buren umb den Win angehalten und die frauwen ihnen selbigen gutwilligklich gevolgen lassen."

Es folgen von anderer Hand noch die nachstehenden Mitteilungen: Die Gesandten Zürichs [Salomon Hirzel und Johann Heinrich Lochmann] seien, nachdem sie von den Bauern gleichfalls "etlich stund ufgehalten worden hinechtigen Abet angelangt.

Landtaman [Jost] Büntener hat brief dem heren obersten [Sebastian Peregrin] Zwyer." Der Unsicherheit wegen aber habe sie dieser noch zurückbehalten.

Es folgen einige Bleistiftnotizen des sich gleichfalls in Ruswil befindlichen Tagsatzungsgesandten Beat II. Zurlauben: "ein Recepisse dass in der stund um 11 uhren herr haupt[mann] Arnoldts schryben empfangen, und Zwahr die advisen theils schon gehabt, man aber nit underlassen werde disere warnung Zuo beobachten - Jnterim ...?"

1) Text zerstört

2) Es folgen noch ein, zwei Worte, die aber nicht mehr zu entziffern sind.

---

Original, Siegel zerstört - AH 4, 215, 219

76

1655 Dezember [?] 12., Baden

A

SCHREIBEN VON KASPAR DORER JUN. AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,  
LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

---

In aller Eile und entsprechend knapp möchte er ihm zuhanden des Herrn "vattern [gemeint Beat II. Zurlauben, dessen Tochter Maria Euphemia die Gattin Dorers war]" mitteilen, dass heute abend "umb 4 uhren" eine Gesandtschaft von Zürich - bestehend aus den Herren Bürgermeister [Johann Heinrich] Waser, General [Hans Rudolf] Werdmüller und Stadtschreiber [Hans Kaspar] Hirzel - mitsamt 12 Reitern [hier vorbeigekommen und weiter] nach Königsfelden verritten sei [Vorabend des 1. Villmergerkrieges!].

Fast zu gleicher Zeit sei übrigens auch ihr Zeugherr Bernhard Silberysen, der sich Privatgeschäfte halber in Zürich aufgehalten, zurückgekehrt. Wie dieser berichte, sei die oberwähnte Gesandtschaft auf dem Wege nach Bern. Silberysen habe diese Information von Landvogt [und Ratsherr Hans Kaspar] Escher, [ehemals Landvogt der Grafschaft Baden], und von [Ratsherr Heinrich?] Hess. Die Instruktionen der zürcherischen Gesandten seien geheim; immerhin hätten die beiden genannten [Räte] ihren Zeugherrn im Vertrauen wissen lassen, dass sich "ein schöner vogel" in ihrem Gewahrsam befinde. Wie nun der Zeugherr darauf bestanden, dass man sich etwas klarer ausdrücke und ihm mitteile, um wen es sich dabei handle, hätten ihm diese zur Antwort gegeben, es sei ein "brenner", und zwar ein Knabe<sup>1</sup> von 15 bis 16 Jahren. Dieser sei den Zürchern zufolge von seinem Götti, einem Geistlichen von Hitzkirch, und zwei Bauern dazu angestiftet worden, nach Zürich zu reisen und das dortige Spital anzuzünden. Der Gefangene habe die Tat übrigens schon gestanden und im Verlaufe des Verhörs auch berichtet, dass er nach seinem Weggang von Hitzkirch in einem ihm, dem Gefangenen, nicht näher bekannten Wirtshaus von Bremgarten übernachtet habe.

1) Hiebei handelt es sich um Adam Brändli von Lieli.